

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. November 2018

(Ersatzweise erstellt von Manfred Lösch, da der inzwischen leider verstorbene Burkhard Kind, der für den verhinderten Schriftführer die Protokollführung übernommen hatte, das Protokoll nicht mehr vorlegen konnte.)

Die Sitzung beginnt kurz nach 18:30 Uhr. Der Vorsitzende stellt zuerst die Ordnungsgemäßheit der Einladung zur heutigen Mitgliederversammlung fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Wortmeldung.

Es sind 15 Mitglieder anwesend.
Zwei neue Mitglieder hat der Verein gewonnen: Josephine Furian und Felix Sens.

Zu TOP 1 Jahresbericht durch den Vorsitzenden Manfred Lösch:

Der Vorsitzende Manfred Lösch trägt den Bericht des Vorstandes vor, der diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt wird.

Zu TOP 2 Finanzbericht des Schatzmeisters Lukas Pellio:

Der Schatzmeister Lukas Pellio trägt den Finanzbericht 2017 vor, der dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt wird.

Zu TOP 3 Bericht der Kassenprüfer:

Die Kassenprüferin Christine Hensel und der Kassenprüfer Dr. Daniel Krause haben die Jahresrechnung 2017 geprüft und ohne Beanstandungen am 15.11.2018 das Testat erteilt.

Zu TOP 4 Entlastung des Vorstandes:

Das Vereinsmitglied Lehmann schlägt die Entlastung des Vorstandes vor, die einstimmig – bei fünf Enthaltungen – beschlossen wird.

Zu TOP 5 Berichte Frau Hasselmann, Frau Richter, Herr Zimmermann und Herr Lösch:

Die Personen, die von KiG Zuwendungen erhalten, berichten wie üblich über ihre Arbeit im Strafvollzug, über besondere Erfolge und Schwierigkeiten. In Moabit arbeitet Rainer Weitzel nun ehrenamtlich mit.

An der anschließenden Aussprache beteiligen sich rege etliche Mitglieder.

Zu TOP 6 Verschiedenes:

Zwei Anregungen werden von Frau Schneider eingebracht: Zum einen sollte die Redaktion der Zeitschrift Chrismon nach Freixemplaren gefragt werden, die über Freiabo e.V. an Gefangene weitergegeben werden könnten. Zum anderen wird angeregt, bei Spendenaufrufen bzw. Kollektenbitten auch Freikirchen mit einzubeziehen.

Die Mitgliederversammlung endete um 21:30 Uhr.

Bericht des Vorstands für die Mitgliederversammlung 2018 am 30.11.2018

vorgelegt vom Vorsitzenden Manfred Lösch

1.

Im Mitglieder-Rundbrief im März dieses Jahres und im Einladungsbrief zum Konzert und anschließenden Empfang am 15. September dieses Jahres haben wir Mitglieder und Freunde jeweils über Aktuelles unterrichtet. Hier nun der Jahresbericht zu den Vereinsaktivitäten und zur Geschäftsführung durch den Vorstand:

Im laufenden Jahr ist der Vorstand zu acht Sitzungen zusammengetreten und hat mit einem 9. Treffen am 20. Jahrestag der Vereinsgründung (18. Februar) den Schatzmeister Burkhard Kind, der bereits bei der Gründungsversammlung als Protokollant zur Verfügung gestanden hatte, mit einem gemeinsamen Essen verabschiedet.

Die Arbeit des Vorstands war naturgemäß wieder vor allem bestimmt von den Themen:

a) Personalia, b) Finanzen und c) Öffentlichkeitsarbeit.

Zu a) Personalia

Zur Stellenausstattung und Stellenbesetzung der Gefängnisseelsorge in der EKBO sowie zu personellen Veränderungen können uns die anwesenden Mitglieder, die auch Mitglieder des Konvents der Gefängnisseelsorge sind, in den Berichten und in der Aussprache zu TOP 5 Informationen geben

Ich beschränke mich auf die Beteiligungen unseres Vereins im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben:

- 1) Wie erhofft, haben wir die Vereinbarung mit Milena Hasselmann, die bereits seit Mai 2014 im KiG - Auftrag in der JVA Tegel mitarbeitet, verlängern können, da sie nun sogar wieder in Berlin wohnen kann. Nachdem Milena Hasselmanns Frau Ann-Kathrin Anfang September einen Sohn geboren hat, wozu wir herzlich gratulieren, steht nun aber nach einem ersten Monat Elternzeit im zurückliegende September auch für die vor uns liegenden Monate April bis August eine Elternzeit an, in der Milena Hasselmann in Tegel gewiss fehlen wird.
- 2) Seit Anfang 2017 haben wir mit Pfr. i.R. Hans Zimmermann wieder eine Unterstützung für die Seelsorge in Moabit leisten können durch die übliche geringfügige Beschäftigung durch KiG und Beauftragung durch das Konsistorium. Auch hier können wir froh sein, dass wir bereits ab 1.1. 2019 eine Verlängerung um weitere zwei Jahre vereinbaren konnten.
- 3) Auf Bitten des Konsistoriums hat der Verein zusagen können, zur Besoldung der Pfarrerin Heike Richter ab 1.3.2018 für die Dauer von 20 Monaten (also bis Oktober

2019) einen monatlichen Zuschuss in Höhe von rd. 417,- EUR bereitzustellen (d.h. per annum 5000,- EUR). Damit ist ein Teilzeitauftrag für den dringend erforderlichen Seelsorgedienst im Haftkrankenhaus der Berliner Justiz in der JVA Plötzensee ermöglicht.

- 4) Seit dem 15.4. 2018 unterstützt KiG die Seelsorge in der JVA Moabit auf Bitten von Pfarrer Lehmann und in Abstimmung mit dem Landespfarrer, dem Konvent, dem Konsistorium und auch der Anstalt durch die Zahlung eines monatlichen Honorars in Höhe von 200,-EUR an den Pädagogen Jürgen Janitza. Diese Zusage gilt zunächst für ein Jahr.
- 5) Auch im laufenden Jahr hat KiG die Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges, die im Unterschied zu den anderen Bereichen über keine Planstelle und auch keine Haushaltsmittel verfügt, durch die Zahlung einer monatlichen Aufwandspauschale in Höhe von 159,- EUR gestützt. Diese Zahlung erfolgt an mich, da ich vorerst bis zum 31.7.2019 mit einem Ruhestandsauftrag des Konsistoriums bestellt bin.

6) Zu den vereinsinternen Personalien ist zu berichten, dass zwei Mitglieder ihren Austritt erklärt haben, demgegenüber aber auch drei Willensbekundungen für Neueintritte vorliegen.

In den nächsten Monaten wird der Vorstand intensiv über die Fortsetzung der Vereinsarbeit beraten müssen, da sowohl der Schriftführer Hans Hensel als auch der stellvertretende Vorsitzende Dr. Uwe Meyer-Odewald möglichst bald ihre Funktion abgeben möchten. Beide sind bereits seit Gründung des Vereins aktiv dabei. Es kann durchaus sein, dass der Vorstand bis zu den turnusmäßigen Neuwahlen in der Mitgliederversammlung 2019 zeitweilig mit Vakanzen umgehen muss. Einer schrittweisen Verjüngung des Vorstands sehen wir zuversichtlich entgegen.

Zu b) Finanzen (dazu gibt es einen gesonderten Bericht des Schatzmeisters)

In diesem Jahr, in dem KiG 20 Jahre alt ist, haben wir zwei Benefizkonzerte veranstalten können:

am 22. April hat das junge FURIANT QUARTET für uns in der St. Annen-Kirche in Dahlem ein wunderbares Konzert in sehr schöner Atmosphäre gegeben, und

am 15. September haben wir das lange geplante zweite Benefiz-Konzert mit den Chören unseres Mitglieds Wilfried Scheffler veranstalten können. Dieses Konzert war leider nicht so gut

besucht, wie wir es erhofft hatten.

Im Rahmen des Konzerts hielt die Generalsuperintendentin von Berlin Ulrike Trautwein eine Andacht, in der ebenso wie durch den Empfang im Gemeindehaus nach dem Konzert der Dank der Landeskirche für die zwei Jahrzehnte KiG-Tätigkeit deutlich zum Ausdruck gebracht wurde. Dem Konsistorium und namentlich der Referentin für die Gefängnisseelsorge sei hier noch einmal für die Ausrichtung des Empfangs gedankt.

Zum finanziellen Ergebnis der Konzerte wird Lukas Pellio im Finanzbericht etwas ausführen, ebenfalls zum abgeschlossenen Förderprojekt für den Film BEYOND PUNISHMENT.

Zu c) Öffentlichkeitsarbeit

Insbesondere im Zusammenhang mit den zwei Benefizkonzerten hatte der Vorstand in erheblichem Maß Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Im Hinblick auf das Konzert und den Jubiläumsempfang am 15. September wurde er dabei vom Konsistorium unterstützt - wenn auch mit geringem Erfolg.

Im Februar erschien in der Zeitung unserer Landeskirche „Die Kirche“ anlässlich des KiG-jubiläums ein Beitrag, den wir uns anders gewünscht hätten, weil er zu stark auf die Personen abhob, die dem Verfasser als Gesprächspartner zur Verfügung gestanden hatten.

Dankbar sind wir wieder der jungen Grafikerin Angela Münzner für ihre Unterstützung bei der Werbung für KiG- Veranstaltungen und der Werbeagentur breakeven für die Pflege unserer Homepage je nach unserem Bedarf.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, die Einnahmen von KiG zu steigern, wird der Vorstand in der nächsten Zeit Maßnahmen beraten müssen.

2.

Was hat sich im Vollzug und in der Justiz getan?

Ein großes Problem für den Justizvollzug in Berlin und auch in Brandenburg bildet nach wie vor der Personalnotstand aufgrund struktureller Überalterung des Personals und der Lücken, die durch Ausbildungs- und Einstellungs-Stopps der vergangenen Jahre entstanden sind.

Der Belegungsdruck ist vor allem in Moabit und Plötzensee groß. Dagegen sind im Offenen Vollzug trotz aller Bemühungen, den verstärkt als Regelvollzug zu verstehen, durchaus Haftplatz-Kapazitäten zur Verfügung.

Auch wenn die Zahl der im Jahr insgesamt im Vollzug Untergebrachten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen ist, ist doch die Gefangenenrate (Zahl der Gefangenen im Verhältnis zur Zahl der Einwohner) sogar geringfügig gefallen. Berlin wächst - und mit der Stadt auch die Zahl der Inhaftierten!

Signifikante Veränderungen zum Vorjahr bei den Merkmalen der Inhaftierten und Verwahrten sind nicht festzustellen. Allerdings ist die Zahl der ausländischen Inhaftierten im Vergleich zum Vorjahr von 40 auf 44,5% gestiegen. Zu den Auswirkungen dieser Entwicklungen werden wir im Verlauf der MV sicher noch etwas hören.

Ein paar interessante Zahlen zum Justizvollzug in Berlin habe ich als Vergleichszahlen auch zum Vorjahr zusammen gestellt und gebe sie mal im Umlauf zur Kenntnis. Wer die Zusammenstellung haben möchte, kann seinen Namen draufschreiben.

So weit mein Bericht für den Vorstand. Ergänzungen und Rückfragen sind erwünscht – aber bitte erst nachher unter TOP 5 im Zusammenhang mit den Berichten. Es sei denn es gibt Anfragen

oder Kritik zur Geschäftsführung durch den Vorstand, die von Bedeutung sind für die satzungsgemäße Entlastung des Vorstands.

Danke für die Aufmerksamkeit und

Bitte um den Finanzbericht des Schatzmeisters Lukas Pellio. (TOP 2)

Zahlen zum Berliner Justizvollzug im Vergleich 2018 zu 2017

(Quelle: Statistik der Berliner Justiz (www.berlin.de)

0,85 Prozent der gesamten Ausgaben aus dem Berliner Landeshaushalt 2018 sind für den Justizvollzug veranschlagt (**2017: 1,3 %**)

8 Justizvollzugsanstalten an 14 Standorten gehören zum Land Berlin (wie 2017)

106 beträgt die Gefangenenrate in Berlin, also die Zahl Gefangener pro 100.000 Einwohner (Stand: Juni 2018) (**2017: 108**)

Zum Vergleich: Die deutschlandweite Gefangenenrate beträgt **75** (Stand: März 2018)

150 Euro sind im Jahr 2017 an durchschnittlichen Gesamt-Tageshaftkosten einer oder eines Gefangenen entstanden. (**146** Euro im Jahr 2016) (Berechnet wurden die Kosten nach einem bundeseinheitlichen Schema aufgrund der tatsächlichen Belegung.)

2.841 Stellen (gerundet) gibt es laut Haushaltsplan im Berliner Justizvollzug im Jahr 2018 (**2017: 2.860**)

4.652 Haftplätze stehen im Land Berlin zur Verfügung (Stand: 29. Oktober 2018) (**2017: 4.716** Haftplätze / Stand: Oktober 2017)

14.325 Gefangene und Verwahrte waren im Jahr 2017 in den Justizvollzugsanstalten in Berlin untergebracht (**2016: 11.048 / 2015: 10.238**)

Die **Belegungsrate** lag in der vergangenen Woche (bei bereits erfolgter Weihnachtsamnestie) in

| | |
|---------------------------|-------|
| der JVA Moabit | 101% |
| der JVA Tegel | 82 % |
| der JVA Plötzensee | 103 % |
| der JVA Heidering | 95 % |
| der JSA Berlin | 63 % |
| der JVA für Frauen Berlin | 99 % |

Der Offenen Vollzug für Männer und Frauen ist mit einer derzeitigen Belegung von 67 bzw. 75 % angesichts einer stetig gefallenen Missbrauchs-Quote (je nach Zählung 0,03 % bis 0,1 %) weiterhin durchaus ausbaufähig. Lediglich im Jugendvollzug sind die 27 Plätze für Offenen Vollzug voll genutzt bzw. mit 119 % sogar überbelegt.

Merkmale der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten in Berlin

Stichtag: 31. März 2018 (VERGLEICHSAHLEN ZU 2017 IN KLAMMERN)

Es handelt sich um eine bundeseinheitliche Statistik in der **Untersuchungshäftlinge nicht berücksichtigt** werden.

Anzahl der Strafgefangenen und Verwahrten im Land Berlin am Stichtag = **3.188**

(Gesamtgruppe). (2017: 3.368)

Alter der Strafgefangenen und Verwahrten

| Altersgruppe | Anteil an der Gesamtgruppe | |
|-----------------------|-----------------------------------|-------|
| unter 21 Jahre | 4% | (4%) |
| 21 bis unter 30 Jahre | 23% | (24%) |
| 30 bis unter 40 Jahre | 37% | (36%) |
| 40 bis unter 50 Jahre | 21% | (21%) |
| 50 bis unter 60 Jahre | 11% | (11%) |
| 60 Jahre und älter | 4% | (4%) |

Anteil ausgewählter Straftaten

| Deliktgruppe | Anteil an der Gesamtgruppe | |
|--|-----------------------------------|-------|
| • Diebstahl und Unterschlagung | 26% | (24%) |
| • Raub und Erpressung | 14% | (14%) |
| • Körperverletzung | 10% | (10%) |
| • Betrug und Untreue | 11% | (14%) |
| • Straftaten gegen das Leben | 7% | (7%) |
| • Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung | 6% | (6%) |

Voraussichtliche Haftdauer (nur Strafgefangene)

| Voraussichtliche Haftdauer | Anteil an allen Strafgefangenen | |
|--|--|-------|
| • bis zu 1 Jahr | 43% | (46%) |
| • mehr als 1 Jahr bis einschl. 2 Jahre | 20% | (18%) |
| • mehr als 2 Jahre bis einschl. 5 Jahre | 25% | (24%) |
| • mehr als 5 Jahre bis einschl. 15 Jahre | 7% | (7%) |
| • Lebenslang | 3% | (3%) |

Vorstrafen

60% aller Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten am Stichtag in Berlin waren vorbestraft. (2017: **66%**) Bundesweit liegt der Anteil bei 70%.

Art der Vorstrafen

Anteil an allen Strafgef. und Verwahrten mit Vorstrafen

| | | |
|---|-----|-------|
| • Geldstrafe und Freiheitsstrafe | 41% | (41%) |
| • Jugendstrafe und Freiheitsstrafe | 21% | (20%) |
| • Geldstrafe allein | 17% | (18%) |
| • Freiheitsstrafe allein | 8% | (8%) |
| • Jugendstrafe allein | 6% | (6%) |
| • Geld- und Jugendstrafe | 4% | (4%) |
| • Sonst. Strafenverbindungen und freiheitsentziehende Maßregeln | 4% | (3%) |

Häufigkeit der Vorstrafen

Anteil an allen Strafgefangenen und Verwahrten mit Vorstrafen

| | | |
|--------|-----|-------|
| • Eine | 16% | (16%) |
| • Zwei | 13% | (14%) |
| • Drei | 11% | (11%) |

- Vier 10% (10%)
- **Fünf und mehr 51% (49 %)**

Nationalitäten

Anteil der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten nach Staatsangehörigkeit

55,5% deutsch (2017: 60 %)

44,5% ausländisch (**2017: 40 %**) (einschließlich staatenlos und ungeklärt)

Regelmäßig sind nach wie vor Personen aus **mehr als 90 Nationen** inhaftiert.

- Europa: 66% (darunter EU-Länder: 35%)
 - Asien: 15%
 - Afrika: 11% (10%)
 - Amerika: 1%
 - Staatenlos/ Ungeklärt: 7% (8%)
-